

# Heilung der Menschen durch Heilung der Kraftorte

## Die Externsteine und der Internationale Rat der 13 Indigenen Großmütter

*Kraftorte sind heil-ige Orte, auch weil sie heil-ende Orte sind. Wenn wir uns dort aufhalten und dafür öffnen, schenken sie uns spürbar Kraft und ihre heilenden Energien. Während dieses Wissen bei indigenen Völkern und Gruppen noch vorhanden ist, ist es uns weitgehend abhanden gekommen, da diese Orte bei uns häufig seit Jahrhunderten von christlichen Gebäuden und Umdeutungen verdeckt und auch von schwarzmagischen Gruppen und Nazis missbraucht und energetisch verdunkelt worden sind.*

Von Renate Otto-Walter



Ich habe mich den Externsteinen zugewandt, die ein zentraler germanischer Kraftort waren und weiterhin viele Besucher weit über Deutschland hinaus anziehen.

Als ich 2010 zusammen mit einer Bielefelder Frauengruppe drei Großmütter vom

Internationalen Rat der 13 Indigenen Großmütter zu einem Seminar einlud, bat ich Sara Annon, eine weise Frau und Heilerin aus New Mexiko, USA, um Unterstützung. Sie gab den Großmüttern den Artikel über den Germanischen Schamanismus, den ich für *connection Schamanismus* geschrieben hatte, und informierte sie über ihre eigene Arbeit zu den Runen der Schöpfung an den Externsteinen. Sie wies sie (und uns) auf die Ähnlichkeit hin zwischen Widukind, der im 8. Jahrhundert viele Jahre lang für die schamanische Spiritualität des Einklangs mit der Natur seiner Germanenstämme und gegen die Christianisierung und die christliche Eroberung und Umdeutung der ihnen heiligen Externsteine gekämpft hatte, und Crazy Horse, der im 19. Jahrhundert viele Jahre lang für die Unabhängigkeit der Lakota und für ihre heiligen Berge, die Black Mountains, gekämpft hatte. Zwei der Großmütter sind Lakota. Sara unterstützte unsere Bitte, die Großmütter mögen auch an den Externsteinen wirken und heilen.

(Fotos: wikimedia commons: Externsteine, QuetzalCoatl, Rat der 13 Indigenen Großmütter)

## Heilung der Menschen durch Heilung der Kraftorte

So kam es, dass wir die Großmütter Agnes, Flordemayo und Mona Anfang August 2010 vom Flughafen Hannover abholten. Auf der Fahrt nach Bielefeld zu ihrem Seminar »Begegnung und Heilung für die nächsten sieben Generationen« sprach Jyoti, Botschafterin und Organisatorin der Großmütter, über die Heilige Hochzeit: Orte für die Heilige Hochzeit waren Kraftorte mit einer Öffnung, durch die zur Sommersonnenwende der erste Strahl der aufgehenden Sonne mittig fällt – wie durch die runde Öffnung oben auf dem zweiten Felsen der Externsteine. An solchen Orten lag die Braut, oft die Hohepriesterin und künftige Königin mit geöffneten Beinen, so dass der erste Sonnenstrahl der Sommersonnenwende in ihre Vagina fiel und sie so zur Braut der Sonne wurde und erst dann die ihres Bräutigams, oft des Königs. Unten im ersten Felsen der Externsteine ist die Höhle mit dem Kessel der Wiedergeburt, in dem Jyoti vor Jahren einmal von einer kosmischen Ekstase der Vereinigung von Himmel und Erde erfasst wurde, so wie ich auch.

Danach erzählte Großmutter Flordemayo, wie sie vor kurzem nach langer Pause einen ihrer Brüder besucht hatte, der weit entfernt von ihr und einsam gelegen lebt. Sie hatte ihren Besuch nicht angekündigt und doch wartete dort ein alter Nachbar des Bruders auf sie. Er war ein Schüler ihres Vaters gewesen und 15 Jahre alt, als der Vater starb. Zuvor hatte er ihm



ein Bündel zur Aufbewahrung für seine damals drei Jahre alte Tochter Flordemayo übergeben. Nun, nach 58 Jahren, war der Vater ihm erschienen und hatte ihn angewiesen, Flordemayo das Bündel zu übergeben. In dem Bündel war auch die geschnitzte gefiederte Schlange QuetzalCoatl oder Kukulkan bei den Maya, die große Macht verleiht und die Großmutter Flordemayo uns alle beim Seminar halten ließ. Mit der Übergabe der gefiederten Schlange ist der Auftrag an sie verbunden, damit viel mehr nach Außen zu gehen und zu wirken als bisher.

# Heilung der Menschen durch Heilung der Kraftorte

## Die gefiederte Schlange

Verzierte Drachen oder Schlangen stehen bei vielen alten und indigenen Völkern für die Schöpfergöttin, den Schöpfergott, für die Schöpfung – so auch im indigenen Amerika. Die langgezogene Felsenreihe der Externsteine, die die Runen der Schöpfung dort als heiligen Kraftort



der Schöpfung kennzeichnen, hat Drachengestalt, auf einem Felsen ist eine Drachenskulptur und auf

dem Relief am zweiten Felsen umschlingt eine Drachenschlange ein Menschenpaar, deren Rücken gefiedert aussieht. Auch die Kundalini wird in vielen Kulturen als Schlangenkraft bezeichnet. In diesem Sinne bedeutet QuetzalCoatl oder Kukulkan »die Schlange befiedern«, d.h. die Kundalini bekommt Flügel, wenn sie in der Erleuchtung, in der Befreiung aus dem Kronenchakra aufsteigt und sich Erde (Schlange) und Himmel (gefiedert) in Heiliger Hochzeit vermählen und das **Einheits**-Bewusstsein entsteht.

Die Maya sagen, wenn die Schlangenkraft sich erhebt, werden die Schleier gehoben – ein Prozess, der kollektiv Ende des letzten Jahrhunderts begann und auf einen Höhepunkt Ende 2012 zuläuft:

die Schöpfung bekommt Flügel und steigt in die nächste Dimension auf. Dazu José Argüelles, der den Maya Kalender und das Maya Kalenderrad entschlüsselte, auf dem das Jahr 13 Monde und ein Mond 20 Tage hat: die Schlange, Kan, repräsentiert die Lebenskraft, die die Quelle des angeborenen Wissens ist (DNA) und wenn die Schlange fliegt, ist diese Weisheit befreit.

## Das goldene Kind der Einheit

An einem Vormittag ihres Seminars führen wir zu den Externsteinen und die drei Großmütter verneigten sich im Kreis von mehr als 100 Seminarteilnehmern auf der Wiese an den Externsteinen vor den Stone People, den Felsenwesen, die die Externsteine bilden, und ehrten sie. Dann erzählte Großmutter Flordemayo uns eine Vision, die sie vor kurzem hatte: sie war in einem Raum, als eine große Wesenheit ohne Füße auf die geöffnete Außentür zu schwebte. Anstelle ihres Kopfes war strahlendes rotes Licht. Sie legte Großmutter Flordemayo ein großes Ei aus Erde auf ihre ausgestreckten Unterarme und Hände. Großmutter Flordemayo streichelte das Ei lange und liebevoll. Da begann die Erde als dunkler Staub vom Ei herab zu rieseln, darunter war eine Schicht aus Kristall, die in vielen winzigen glitzernden Kristallen herab rieselte. Darunter war das Ei golden.

## Heilung der Menschen durch Heilung der Kraftorte

Dann öffnete es sich und sie hielt ein goldenes Neugeborenes mit einem kleinen Flügelchen auf der rechten Schulter in ihren Armen – das goldene Kind, das Einheit ist und Einheit bringt.

Die Großmütter vollzogen eine Heilungszeremonie für das Wasser aus dem Teich um die Externsteine und für unsere Beziehung zum lebenspendenden Wasser, das ihnen heilig ist. Am Ausklang der Zeremonie machten sich die beiden Großmütter Flordemayo und Mona mit Nadine in Vertretung ihrer fußverletzten Mutter Agnes auf den Weg zum heiligen Felsen mit den Runen der Schöpfung. Noch vor dem Felsentor kam eine junge Frau auf Großmutter Flordemayo zu und erzählte ihr, dass sie schon seit Wochen an den Externsteinen meditiere, dort mit ihrem Freund Heilige Hochzeit gefeiert habe, und kürzlich eine Vision hatte, in der sie ein goldenes Kind zur Welt brachte mit einem kleinen Flügelchen auf der rechten Schulter. Sie habe gedacht, dass ihr die Vision ankündige, dass sie schwanger sei. Großmutter Flordemayo war sehr bewegt und sagte: »Oh, das goldene Kind ist auch hier schon geboren. Du bist nicht schwanger. Du brauchst jetzt Deine Zeit für das Goldenen Kind der Einheit«. Sie nahm die junge Frau an die Hand und nahm sie mit auf den Weg.

Zu den Runen ging zunächst Großmutter Mona, blieb lange mit dem Kopf an die Runen gelehnt. Später sagte sie, sie habe anstelle von jeder Rune Lichtwirbel gesehen. Auch Nadine blieb lange und kniete dann auf der Felsnase dort, berührte sie schließlich lange mit der Stirn. Dann kam Großmutter Flordemayo, blieb auch eine ganze Weile bei den Runen, stand dann auf der Felsnase und reckte mit ausgestrecktem Arm Kukulkan zum Himmel. Später sagte sie uns allen dazu, dass eine dunkle Wolke über den Externsteinen gelegen habe, die nun aufgelöst sei. Sie sagte, dass an den Externsteinen nun die Verbindung zu unseren vorchristlichen Ahnen ununterbrochen und frei möglich sei.

Auch wir können nun dort besonders leicht in die große Kraft unserer bis in die Urzeit ununterbrochenen Ahnenlinien kommen und sie in uns mitnehmen. Jede der 13 Großmütter schöpft ihre große Kraft, Heilfähigkeit und Spiritualität auch aus einer lebendigen ununterbrochenen Verbindung mit all ihren Ahnen bis in Urzeiten. Und ohne so eine Verbindung ist laut Großmutter Flordemayo ganzheitliches Einheitsbewusstsein nicht möglich. Alle drei weinten. Dann zündete Großmutter Mona gerollten heiligen Tabak an, und sie rauchten zum Ausklang der Heilzeremonie. Kaum hatte Großmutter Mona die Tabakrolle ausgedrückt, fing es heftig an zu regnen und natürlich wollte keine von ihnen einen Schirm gegen den heiligen Regen, mit dem der Himmel ihr Wirken segnete. Dann gingen wir – Nadine war ohne von ihm gehört zu haben von seiner Energie angezogen schon voraus geeilt – noch zum Frauenfelsen mit dem Baum voller bunter Bändchen am Eingang, und hintereinander beteten alle drei dort lange in der Eingangsspalte. Später sagte Großmutter Flordemayo, dass dies die kraftvollste und weit reichendste Zeremonie gewesen sei, die sie erlebt habe.

## Heilung der Menschen durch Heilung der Kraftorte

Ich konnte bei den Indigenen nichts zum Goldenen Kind finden. Deshalb gehe ich davon aus, dass die Geburt des Goldenen Kindes zu dem während 500 Jahren Verfolgung und Unterdrückung geheim gehaltenem, heiligen Wissen der Indigenen gehört.

Dieses heilige Wissen haben die indigenen Ältesten und Priester der drei Americas bei der vierten Reunion des Kondors und des Adlers im April 2009 in Arizona, USA erstmals wieder und auch für die vielen Anwesenden aus aller Welt offenbart.



Sie ist die letzte Wiedervereinigung in diesem für die Mayas 2012 endenden Zeitalter. Zur Vierten dieser vom Maya Ältesten und Priester Don Alejandro Perez Oxlaj aus Mittelamerika organisierten Wiedervereinigungen der indigenen spirituellen Führer Südamerikas (des Kondors – der weiblichen Seite) und Nordamerikas (des Adlers – der männlichen Seite)

waren Menschen aus aller Welt eingeladen und einbezogen. Einer dieser Teilnehmer schrieb in einem Bericht darüber: »Die Arbeit am Energiekörper der Erde ist jedoch nicht nur in den Americas eine wichtige Aufgabe. «We are all Natives««.

Auch wir haben unsere Kraftorte in Europa, und auch wir stammen von Ureinwohnern ab. Wenn es uns gelingt, uns wieder mit unseren Wurzeln zu verbinden und diese Orte zu heilen, leisten wir unseren Beitrag für die Heilung der ganzen Erde. Dies ist eine der wichtigsten Hoffnungsbotschaften, die uns die Vertreter der amerikanischen Ureinwohner mitgeben.

**Dr. Renate Otto-Walter** ist Soziologin, Gesprächspsychotherapeutin und spirituelle Beraterin.

Email: [renateottowalter@yahoo.de](mailto:renateottowalter@yahoo.de)

Infos zu den 13 Indigenen Großmüttern: [www.grandmotherscouncil.com](http://www.grandmotherscouncil.com)

[www.forthenext7generations.com](http://www.forthenext7generations.com)

Dieser Artikel ist im Newsletter von connection Shamanismus – Juni 2011 veröffentlicht worden.

Weitere Artikel von Renate Otto-Walter:

[connection Shamanismus 1/2008 »Germanischer Schamanismus – eine Spurensuche«](#)

[connection Tantra 83 »Das Heilige Paar«](#)

(Fotos: wikimedia commons: Externsteine, QuetzalCoatl, Rat der 13 Indigenen Großmütter)